

SCHENK'S WOMO TOUR 2006



FRANKREICH ATLANTIK TOUR NORMANDIE / BRETAGNE / LOIRE 10. – 29. JUNI

Tag	Station	Km	Tag Km		Bemerkung
0	D Pfalz	115			Treffen in Hördt
1	F 55100 Verdun	242	242	CP	Schlachtfelder 1. Weltkrieg
2	F 76460 St Valery en Caux	428	428	SP	Klippenlandschaft
	F 76790 Étretat	49			Kreidefelsen
3	F 14600 Honfleur	12	61	SP	Romantische Altstadt
	F 14800 Deauville	20			Mondänes Seebad
	F 14520 Port en Bessin Huppain	107			Landungsküste der Alliierten
4	F 50480 Ste Marie du Mont	56	183	SP	Invasionsmuseum
	F 50740 Carolles	104			Blick auf die Bucht von Mont St Michel
5	F 50170 Le Mont St Michel	40	144	SP	Weltkulturerbe Klosteranlage
6	F 35260 Cancale	48	48	SP	Idyllischer Hafen / Austern
	F 35400 St Malo	16			Historische Stadtkern
7	F 22240 Cap Fréhel	43	59	SP	Steilklippen / Festung Fort La Latte
	F 22100 Dinan	41			Altstadt "schiefen" Fachwerkhäuser
8	F 22190 Portic	67	108	CP ASCI	"Les Madieres"
	F 22470 Plouézec / Pointe Bifot	35			Toller Blick auf die Bucht von Paimpol
	F 22710 Penvenan /Port - Blanc	36			Traumküste
	F 22700 Ploumanach	16			Fotogene Steingebilde
9	F 22730 Trégastel	24	111	SP	Steinküste
	F 22560 Pleumeur Bodou	25			Asterix und Obelix (Gallisches Dorf)
	F 22220 Tréguier / Pointe du Chateau	22			Haus zwischen den Felsen
10	F 22730 Trégastel	30	77	SP	Steinküste
	F 22300 St Michel en Grève	16			4 km wunderschöner Sandstrand
	F 29680 Roscoff	52			Spektakuläre Ausblicke
	F 29880 Lilia	52			Höchsten Leuchtturm Europas (80m)
11	F 29830 Lampaul- Ploudalmezeau	25	145	CP ASCI	Zauberhafte Dünenlandschaft
	F 29810 Lampaul Plouarzel	18			Am Nordwest-Ende der Bretagne
	F 29217 Plougonvelin	14			Ruine der Abtei mit Leuchtturm
	F 29470 Plougastel-Daoulas	38			Umfriedete Pfarrbezirke
12	F 29570 Camaret sur Mer	59	129	SP	Pointe de Penhir
	F 29160 Crozon / Pointe des Espagnols	30			Halbinsel Crozon
	F 29180 Locronan	32			Alten Steinhäuser / Chocolaterie
13	F 29770 Plogoff (Pointe du Raz)	77	139	SP	Pointe du Raz das Ende der Welt
14	F 56340 Carnac	167	167	CP ASCI	Mehr als 3000 Menhire als Steinreihen
15	F 37420 Schloss Ussè / Loire	304	304	P	Inspirierte zum Märchen Dornröschen
	F 37190 Schloss Alzay Rideau	16			Märchenhafte Lichtshow im Garten
	F 37510 Schloss Villandry	13			Berühmt für die allegorischen Gärten
16	F 37150 Schloss Chenonceaux	48	77	SP	Das Schloss der Frauen
	F 41250 Schloss Chambord	55			Das größte aller Loire-Schlösser
17	F 10220 Geraudot (Lac d'Orient)	266	321	CP	ca. 27 km östlich von Troyes
18	F 10220 Geraudot (Lac d'Orient)	-		CP	Ca 25 km Radeln um den See
	Heimfahrt	456	456		

→ Am 10.06. Starteten wir von BB in die Pfalz nach Hördt um Ilona & Franz abzuholen.

1. Tag 11.06. Hördt -> Verdun (242 km) „Sonne“

Fahrt von Hördt (Pfalz) über Luxemburg (Tankstopp 0,948€ / l) nach F 55100 **Verdun**

Verdun Schicksalsstätte der deutschen und französischen Geschichte.

Wenn man sich zu Fuß oder im Auto den Schlachtfeldern von Verdun nähert, wird man vom Schein der sprossenden Natur geblendet. Hier also tobte der Erste Weltkrieg und brannte seine Spuren in die Landschaft, die über Jahrzehnte den Schweiß des Todes trug und keine Pflanze gedeihen ließ.

Camping Les Etangs de Mandre 2,rue du Moulin, Guy Trompette
(D114 dann auf die D904) 12km ausserhalb mit kleinem See 7€



2. Tag 12.06. Verdun -> St Valery en Caux (428 km) „Sonne 33°C“

Es geht weiter über Reims, Soissons und Rouen (ausschließlich über kostenlose RN) nach F 76460 **St Valery en Caux** unserem ersten Ziel am Atlantik.(Tankstopp 1,07€ / l)

Wir erreichten gegen 19 Uhr einen der landschaftlich schönsten SP der Normandie. Der ebene und schattenlose Platz befindet sich direkt am Meer, mit Blick auf die schroffe, umtoste Steilküste. Etwa 40 Reisemobile finden eine ruhige und gebührenfreie Übernachtungsmöglichkeit vor. Ver- und Entsorgung des Typs "Euro Relais Junior" sind am beleuchteten Platz vorhanden.

Zum Stadtzentrum sind es 500 Meter. Sehenswürdigkeiten: Steilküste aus Kreidefelsen
Der SP war schon „gerammelt“ voll. Wir konnten uns aber noch dazwischen „quetschen“.
Schöne Aussicht und Sonne, im Hafen war „Ebbe“
Anfahrt: Im Ort Beschildert "Parking Campingcars"



3. Tag 13.06. St Valery en Caux → Honfleur (61 km) Sonne &Hitzegewitter

Weiterfahrt bei Sonnenschein nach F 76790 **Étretat** mit den Kalkklippen sensationellen Ausmaßes



Eingebettet zwischen den berühmtesten französischen Klippen liegt der Ort Étretat.
 Die Klippenlandschaft ist einmalig, die westliche Klippe erinnert an einen Elefantenkopf, dessen
 Rüssel ins Wasser ragt. Ein Wanderpfad führt auf den Elefantenkopf hinauf. Die Aussicht ist
 unbeschreiblich! Auch der Ort selbst und die ganze Küste sind wahrlich eine Reise wert. Von den
 Kalkklippen führen wir über die (Mautpflichtig) Schrägseilbrücke "Pont de Normandie" nach →

F 14600 **Honfleur** dem früheren Schmuggler- und Seeräubernest.



Honfleur mit seinen Häuserzeilen und der Holzkirche ist eine
 Übernachtung wert. Es besticht vor allem durch den malerischen
 Hafen, die überall herumsitzenden Künstler und die romantische
 Altstadt, wo die Seine ins Meer mündet. 1500 Meter vom Hafen
 entfernt, im ehemaligen Hafengelände, befindet sich auf
 "Parking du Bassing de l'est" der gebührenpflichtige
 Reisemobilplatz, von dem man einen wunderschönen Ausblick
 auf die "Pont de Normandie" hat. Der schattenlose, ebene und
 geteerte Platz hat ein Fassungsvermögen von ca. 100
 Fahrzeugen, bietet WC, Ver- und Entsorgung und
 Müllentsorgung. Eine Nacht kostet 7 €, wobei die Ver- und

Entsorgung im Preis enthalten ist.

Sehenswürdigkeiten: Die gut erhaltene Holzkirche aus dem 15. Jahrhundert auf der Place Ste.-
 Cathérine.

Es war Heiß und Sonnig, am Abend überraschte uns ein Hitzegewitter. (SP ist Ausgeschildert)



4. Tag 14.06. Honfleur → Marie-du-Mont (Utah Beach) (183 km) „Regenschauer“

Wir fahren vom SP aus immer weiter an der Küste entlang nach **Deauville** es lohnt sich, tolle
 Anwesen mit normannischen Fachwerkhäusern und eine tolle Landschaft.

Wir Parkten am schönen Hafen. (Leider bei Regen)

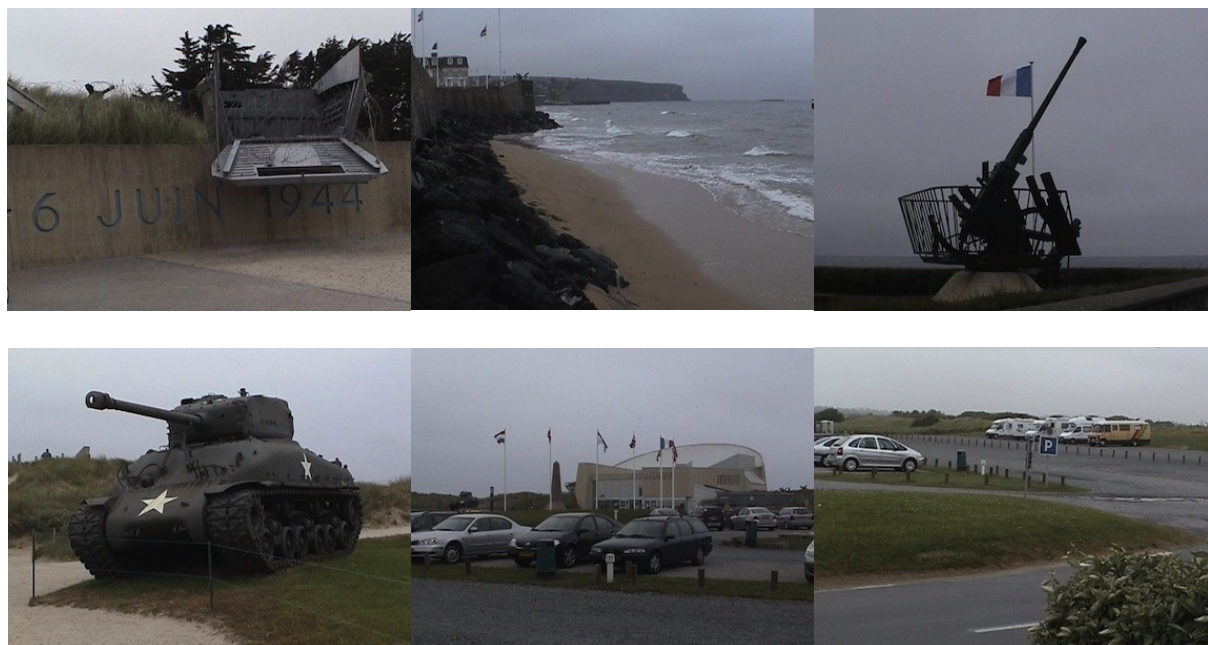


Nach einem Rundgang führen wir weiter an die *D-Day Küste* nach Arromanches-les-Bains und Port en Bessin Huppain

Zum Gedenken an die verlustreiche Luftlandeoperation der Amerikaner ist eine Fallschirmjägerpuppe am Kirchturm von Ste-Mère Église in Bayeux angebracht zur Erinnerung an John Steele, der dieses schmerzhaft Ereignis erlebte in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1944. John Steele wurde noch in dieser Nacht von einem deutschen Soldaten befreit und traf sich Jahrzehnte später mit ihm an diesem geschichtsträchtigen Ort.

Zwischen den Pointes de la Perceé et Raz und Port-en-Bessin im Landungsabschnitt Omaha Beach verlief die Landeoperation der Amerikaner in hohem Maße kritisch mit hohen Verlusten

Hinter F 50480 Ste. Marie-du-Mont finden wir am Strand (Utah Beach) einen sehr schönen gebührenfreien SP v vor dem Invasionsmuseum. Es ist ein großer geschotterter Parkplatz, der vordere separate Teil ist von einigen Wohnmobilen belegt. Neben dem Museum sind in einem Bunker Toiletten. Hinter der Düne liegt der breite und endlose Sandstrand. Es ist stürmisch und wir verbringen den Nachmittag im Museum. Abends sind alle Pkw verschwunden, wir schauen Fußball WM. (Deutschland: Polen 1:0)



SP Alternative: Longues sur Mer ,Der Ort liegt genau zwischen Arromanches und Port-en Bessin. Von der Küstenstraße zweigt im Städtchen der Weg zur Batterie de Longues ab. An den alten Geschützständen des Atlantikwalls steht man mit herrlichem Blick über das Wasser.

5. Tag 15.06. Marie-du-Mont -> Le Mont St Michel (144 km) „Bewölkt“

Das Weltkulturerbe Kloster "Le Mont-Saint-Michel", an dem vom 11. bis zum 16. Jahrhundert immer wieder angebaut wurde, ist legendär, im Ort selbst stolpert man jeden Meter über Zeugen der Geschichte.

Der gebührenpflichtige Stellplatz liegt direkt am Klosterberg und auf dem Damm zum Kloster, der je nach Stand von Flut und Ebbe mehr oder weniger von Wasser umspült ist. Schatten und Ver- und Entsorgung bietet er nicht, liegt aber relativ eben. Frischwasser- und Stromanschluss, Telefon, Abwasserentsorgung, Duschen und Toiletten findet man auf dem Campingplatz Le-Mont-St.-Michel an der D 976, links und rechts entlang der relativ ruhigen Landstraße, auf ebenem Wiesengelände, teilweise unter schattenspendenden Bäumen.

Sehenswürdigkeiten: zahlreiche Museen, zwei Springfluten im Monat; der Tidenhub ist der größte von ganz Europa, und die Klosteranlage, natürlich! Man sollte einen ganzen Tag dafür einplanen.

SP: Parkplatz Le Mont St. Michel (8 Euro) mit wunderschönem Blick auf Mont St. Michel am Abend oder wenn man wie wir nach „langer“ Zeit mal Duschen möchte für 12,40 € auf den ca. 4 km entfernten (ASCI) CP Aux Pommiers in Beauvoir; Von dort aus führt ein sehr schöner (Rad)Weg am Kanal entlang, ca. 100 m entfernt von der parallel verlaufenden Straße, auf den Mont zu.



6. Tag 16.06. Le Mont St Michel -> Cancale (48 km) „Sonne“

In F 35260 Cancale kommen besonders Austernfreunde auf ihre Kosten Nirgendwo kann man köstlichere und frischere Austern genießen. Ein Besuch in der Austernfarm "L'Aurore" sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Der idyllischen Hafen lädt zum Verweilen ein. Austernstände verkaufen absolut frische „Huitre“ das Dutzend für ca. 3,50 - 5,50€ plus 50ct/Auster für das öffnen. Hinter dem Hafen, an der Pointe du Hock, beginnt ein schöner Wanderweg, der entlang der Austernbänke bis zum Naturschutzgebiet an der Pointe du Grouin führt. Im Museum Musée des Arts et Traditions werden alte Möbel, Fisch- und Austernfanggeräte aller Art, und Trachten gezeigt. Lohnt sich auch, mal reinzuschauen. Ein wenig Zeit für diesen Ort, es lohnt sich in jedem Fall, denn "nichts ist schöner als diese Bucht", mit dem in der Ferne liegenden "Mont St Michel".



SP für 5 € auf dem neu angelegten Aire de Camping-Car an der D76 hinter der Ortseinfahrt von Cancale.

Direkt bei Cancale beginnt die bizarre Smaragdküste, die sich über 120 km bis zum Cap Fréhel erstreckt. Wie auf einer Perlenkette reihen sich große und kleine Badeorte aneinander; hübsche, von Felsen eingerahmte Sandstrände wechseln mit steilen Aussichtskaps. Die Küstenstraße windet sich von einer Bucht zur anderen, kleine Badestrände, schroffe Felspartien - nur im Schnecken tempo geht es voran. Hier schauen, dort fotografieren - überall leuchtet Stechginster in knalligem Gelb. Die Abendsonne zaubert zusätzlich ein warmes Licht über die Küstenlandschaft. Eigentlich müsste man sich die ganze Strecke zu Fuß auf dem Küstenwanderweg erschließen, aber...

7. Tag 17.06. Cancale -> Cap Fréhel (59 km) „Sonne“

Weiter geht es nach F 35400 **St Malo** zum Stadtteil Intra Mures. Am Hafen und den großen Parkplätzen überall die 1,90m-Balken; aber am Bahnhof ist genügend Platz für Wohnmobile. 1500m bis zum historische Stadtkern "Intra Muros" (Sie wird von einem komplett begehbaren Stadtmauerring umschlossen) macht etwa 20% der Gesamtfläche der Stadt aus und wird von drei Seiten vom Wasser umspült. In der Bucht von Saint-Malo kann man die größten Gezeitenunterschiede Europas bestaunen: bis 13m Differenz zwischen Ebbe und Flut.



Nachmittags fahren wir weiter nach F 22240 **Cap Fréhel**. Fréhel ist Natur pur! Unbedingt hinfahren, aber vorher noch einen Blick auf die 3km entfernte Festung **Fort La Latte** werfen die in vielen Mantel-und-Degen-Filmen als Kulisse diente.

Am Cap zeigt die Landschaft der Nordküste noch einmal ihre rauhe Schönheit: Gut 100 m fallen die rotbraun schimmernden Felsen gleich neben dem Wohnmobil senkrecht ins Meer ab. Auf den vorspringenden Felsnadeln brüten große Kormorankolonien und mehrere Tausend Möwen verschiedenster Art. Bei einem Spaziergang auf dem Küstenwanderweg pfeift einem der rauhe Seewind um die Ohren .

Am Cap Fréhel gibt es zwei idyllische Stellplätze, die inmitten einer einmaligen Landschaft liegen. Der erste bietet reichlich Platz für 50 Fahrzeuge, ist schattenlos, eben, geschottert und von Hecken umgeben. Die Aufenthaltsgebühr beträgt 2€, unbegrenzt und selbstverständlich ganzjährig nutzbar, mit freier Sicht auf einen malerischen alten Leuchtturm. Am Platz selber stehen nur Mülleimer. Schilder weisen aber den Weg zu "Euro Relais" Stationen im nahe gelegenen Ort Plévenon. Wer baden will, findet in der Nähe herrliche, saubere Sandstrände, von weiten, schroffen Felsbuchten umgeben. Wunderschöne Wanderwege führen entlang der Steilklippen durch die einsame Heide Landschaft. An klaren Tagen kann man an der Küste die berühmte Festung Fort La Latte erkennen,

Anfahrt „Cap Fréhel“ folgen. Platz liegt hinter einem Erdwall



Der zweite Platz von Fréhel ist mindestens genauso schön wie der erste, hat zwar nur 20 Plätze, die schattenlos und geschottert sind, dafür liegt der Strand gleich gegenüber, nur 150 Meter entfernt.



Die Landschaft ist einmalig, eine von Wind und Wetter gezeichnete Dünenlandschaft, der Strand einfach traumhaft und überhaupt nicht überlaufen. Man findet immer ein ruhiges Plätzchen. Auf dem Rastplatz stehen nur Mülleimer herum, aber nur ungefähr ein Kilometer weiter in Plévenon befinden sich "Euro-Relais Junior"-Stationen.

Anfahrt: Von Cap Fréhel zwei Kilometer in Richtung Lande de Fréhel. Platz liegt vor Pléhevel-Plage

8. Tag 18.06. Cap Fréhel -> Pordic (108 km) „leicht Bewölkt“

Bei der Weiterfahrt an der Westseite entlang (D34) über Sables-d'Or kommen wir an spektakulären Ausblicken und Buchten vorbei, wo wir mehrmals anhalten.



Unterwegs haben wir uns entschlossen einen Abstecher nach **Dinan** zu machen. Das alte Hafen Städtchen mit seinen „schiefen“ Fachwerkhäusern lohnte den kleinen Umweg.

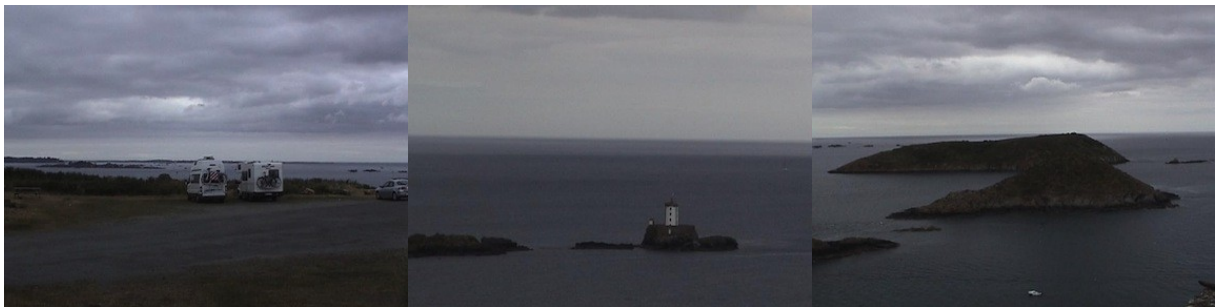


Zwecks Körperpflege steuerten wir den ACSI CP in Pordic an (14.60 €).



9. Tag 19.06. Pordic -> Trègastel (111 km) „Bewölkt“

Weiter bis kurz vor Paimpol. In Plouezec fahren wir rechts ab zum **Pointe de Bifot**; dort bietet sich ein spektakulärer Ausblick auf die Bucht von Paimpol; der richtige Ort zum Kaffeetrinken.



Weiter geht es über F 22220 Tréguier (am Nordende ist ein SP am Fluss) nach Port Blanc und entlang der schönen Küste via Perros-Guirec , Ploumanach auf den schönen Stellplatz in **Trègastel**. (Für die Pointe du Chateau planen wir den nächsten Tag komplett ein.)



10. Tag 20.06. Trégastel -> Pointe du Chateau / Le Gouffre (77 km) „Bewölkt“



Côte de Granit Rose – die Traumküste im Norden Hinter diesem Begriff verbergen sich die abwechslungsreichsten Badebuchten der Bretagne. Weiße Sandstrände kontrastieren in Ploumanach und Trégastel mit rosa schimmernden Felsen. Vom Meer rund geschliffen wirken sie wie ausgeschüttete Bausteine aus Obelix' Spielkiste. Die fotogensten Gebilde wurden mit phantasievollen Namen wie »Hut Napoleons«, »Totenkopf«, »Schildkröte« etc. getauft. Bei einem Spaziergang auf dem ehemaligen Kontrollpfad der Zöllner zeigt sich das Schloss Costaérès (Feriensitz von Didi Hallervorden) auf einer Insel im Felsenmeer von seinen schönsten Seiten.

Wir fahren über F 22220 Tréguier zur **Pointe du Chateau / Le Gouffre**. Wunderschöner Ausblick in alle Richtungen (u.a. das berühmte Haus zwischen den Felsen).



Von dort aus folgen wir dann dem ausgeschilderten „Circuit de la Cote des Ajoncs“ entlang der Küste und halten noch an mehreren Stellen, u.a. Ports Scarff; überall spektakuläre Ausblicke. Die Straße ist sehr eng und kurvenreich, teilweise steil, aber die Arbeit für den Fahrer lohnt sich.



Dies ist wirklich einer der Höhepunkte der Reise

Nach Rückkehr auf den Stellplatz vom Vortag in Trégastel schauen wir Fußball WM. (Deutschland: Ecuador 3:0)

„Die spinnen, die Römer“ in 5 km Entfernung von Trégastel



Jeder kennt die Abenteuer von Asterix und Obelix, den pfiffigen Galliern, die am liebsten Römer verkloppen, Cäsar ärgern und im von Römerlagern umgebenen Wald Wildschweine oder römische Legionäre jagen. In F 22560 Pleumeur-Bodou ist mit dem "Village gaulois" der originalgetreue Nachbau eines gallischen Dorfes zu bewundern (leider erst am Nachmittag ab 14 Uhr geöffnet) in einem der vier Teile des berühmten wissenschaftlichen Freizeitparks "Cosmopolis", zu dem außerdem das Zentrum für Telekommunikation, das Museum der selbigen und ein riesiges Planetarium gehört. In sehr ruhiger und

hügeliger Heidelandschaft direkt vor den Toren des Freizeitparks werden 20 ebene, geschotterte, schattige und fast schon idyllische Plätze angeboten, die keinen Sesterz kosten und über Ver- und Entsorgung, WC, Telefon, Mülleimer, Briefkästen, Picknickplätzen, nächtliche Beleuchtung und Informationstafeln verfügen. Anfahrt: Einfach der Beschilderung "Cosmopolis" folgen

11. Tag 21.06. Trègastel -> Lampaul- Ploudalmezeau (145 km) „Bewölkt“

Weiter geht es über F 22300 St Michel en Grève die winzige, verträumte Ortschaft zählt normalerweise nur knapp 400 Einwohner; zwischen Mai und September strömen tausende von Touristen durch die stillen Gassen. Das liegt am 4 km langen und wunderschönen Sandstrand La Lieu de Grève im Département Côte `d Armor. Sehenswert sind vor allem die Kirche am Meer, die Bucht und der Grand Rocher, ein 80 Meter hoher Aussichtspunkt, der eine herrliche Aussicht auf den Strand bietet.

Wir treffen auf unserer »Tour de Bretagne« viele speziell ausgewiesenen Wohnmobil-Stellplätze an. Manche liegen traumhaft schön am Meer, wie der Platz in Roscoff.



Das Gebiet um Roscoff ist für seine Artischockenfelder bekannt. In Richtung Westen sind die Badeorte nur mehr dünn gesät, obwohl die Strände sogar länger werden und teilweise in Dünen streifen übergehen. Die Nordwestküste ist deshalb umso mehr ein Ziel für Wohnmobilurlauber, die dem Rummel den Rücken kehren wollen und sich mit einfachen Campingplätzen zufrieden geben.

Stichstraßen führen immer wieder von der holprigen Hauptroute ans Meer. Oft sind es einsame Strände ohne Nachbarkontakt, an denen Brandungssurfer über die Wellen springen. Baden ist ganz im Westen, dort wo die Felsen direkt ins Meer abbrechen, streng verboten. Dafür präsentiert das »Ende der Welt«, wie die bretonische Bezeichnung Finistère übersetzt wird, eine der grandiosesten Landschaften der Bretagne. Ausgefranst schiebt sich ein Felsenriff neben dem anderen ins Meer, unterbrochen vom Aber Benoit und dem Aber Wrac'h - Hexentrichter, wie die Bretonen die größte Flussmündung treffend nennen, die sich durch die starken Gezeitenströmungen immer tiefer ins Land fressen.

In Seefahrerkreisen ist die Westküste auch als Kap Horn des Nordens verschrien und gilt als größter Schiffsfriedhof Europas. Hier strandete 1978 der Öltanker Amoco Cadiz und löste eine große Katastrophe aus. Nirgends stehen die Leuchttürme so dicht wie in diesem Teil Frankreichs.



In F 29880 Plouguerneau geht es nach Lilia zum höchsten Leuchtturm Europas. Kurz vor der Küste erhebt sich der Phare de L'Île Vierge auf einer kleinen Insel. Das Licht in über 80 Metern Höhe ist für die Schiffe gut 50 Kilometer weit zu sehen. Anschließend geht es mit einigen Schlenkern bis zu den Dünen von F 29830 Lampaul- Ploudalmezeau (links nach Treompan) auf den CP Municipal „Camping des Dunes“ (10,40 €)



12. Tag 22.06. Lampaul- Ploudalmezeau -> Camaret sur Mer (Pointe de Penhir) (129 km) „Sonne“

Weiter nach F 29830 **Lampaul Plouarzel**. Der kleine Ort liegt im äußersten Nordwest-Ende der Bretagne, an der Aber-Küste. Im Frühjahr und im Herbst fegen kräftige Westwinde über die leicht hügelige Dünenlandschaft.



Wir fahren nach F 29217 **Plougonvelin** zur Ruine der Abtei von St. Matthieu mit dem Leuchtturm, etwa 2 km außerhalb .

In F 29470 **Plougastel-Daoulas** unserer nächsten Station : Einzigartig sind in der Bretagne die sogenannten Enclos Paroissiaux (umfriedete Pfarrbezirke), ein Kirchenensemble, das sich durch

kuriose, prächtig ausgestattete Beinhäuser und kunstvolle Kalvarienberge auszeichnet. Diese Calvaires wurden im Freien vor der Kirche postiert und sollten dem einfachen Volk die Passionsgeschichte veranschaulichen. Mehrere hundert Granitfiguren in mittelalterlichen Gewändern sind chronologisch um Kreuz und Pietà gruppiert. Die



größten und kunstvollsten Kalvarienberge entstanden in der Westbretagne durch die Konkurrenz verschiedener Nachbargemeinden, die es im Mittelalter durch Tuchhandel zu beträchtlichem Wohlstand gebracht hatten. Gleich hinter Brest, in Plougastel-Daoulas bekommen wir einen Vorgeschmack davon. Die 180 Figuren sind in zwei Etagen angeordnet und werden zu später Stunde von der Sonne perfekt angestrahlt.

Auf der Halbinsel Crozon fahren wir nach F 29570 **Camaret sur Mer** (Pointe de Penhir) auf den SP angrenzend an die Rückseite des CP Municipal. Der SP hat abgeteilte relativ breite Nischen auf Schotterboden, im Zaun ist ein Durchgang zum CP.4 Euro, V+E und für 1€ Dusche / WC auf dem CP.

.Anfahrt: Etwas den Berg hinauf Richtung Pointe de Penhir. Der Beschilderung folgen



500 m oberhalb des SP hinter der Ruine ist eine wunderschöne Bucht mit Sandstrand.

13. Tag 23.06 Camaret sur Mer (Pointe de Penhir) -> Plogoff (Pointe du Raz) (139 km) „Bewölkt

F 29160 Halbinsel Crozon: Heute besuchen wir den Pointe de Penhir ein weiterer Höhepunkt der Reise und fahren via Pointe des Espagnols mit mehreren kurzen Aufenthalten rund um die Halbinsel, ein Weg, der sich lohnt.



Weiter geht es nach **Locronan**, einem verträumten Dörfchen aus alten Steinhäusern mit Blumen geschmückt und einer vorzüglichen „Chocolaterie“ sehenswert die „Steinalte“ Kirche.



F 29770 **Plogoff (Pointe du Raz)** Der Stellplatz an der Pointe du Raz liegt in einer bizarren Gegend, die von den Römern damals "finis terrae" genannt wurde, das Ende der Welt. Die wildzerklüftete, umtoste Küstenlinie erweckt wirklich diesen Eindruck. Die ruhigen Parkplätze (eigener ausgewiesener Bereich hinter einem großen Pkw-Parkplatz) sind durch niedrige Mauern abgegrenzt, bieten keinen Schatten, fassen 40 Mobile, sind geschottert und leicht schräg. Strom und Wasser sucht man vergebens, ein Restaurant ist aber gleich in der Nähe. Die 10€ bezahlt man an einem Kassenhäuschen, das morgens nicht immer besetzt ist. Bei Übernachtung den Parkschein sichtbar an die Scheibe legen!

Sehenswürdigkeiten: Die einmalig schönen Wanderwege über den Klippen der Pointe du Raz, die auf einem schmalen Pfad am Abgrund vorbeiführen, - nichts für Leute, die nicht schwindelfrei sind!

Anfahrt: Der Stellplatz befindet sich auf dem großen Parkplatz an der Pointe du Raz. Hinweisen folgen!



14. Tag 24.06 Plogoff (Pointe du Raz) -> Carnac (167 km) „Sonne“

Es geht nach F 56340 **Carnac** ist berühmt für seine mehr als 3000 Menhire, die zu Steinreihen gruppiert sind. Der Name des Ortes leitet sich von keltisch *karn- oder Carn (vgl. das daraus abgeleitete englische *cairn* = Steinhügel/Steingrab) ab.

Die Zeitspanne, in der Megalithen errichtet wurden, dauerte von ungefähr 4500 bis 2000 vor Christus, das war die Periode der Jungsteinzeit.

Zwei Dinge sind bezeichnend für die Architektur der Megalithen: Steinreihen von Menhiren sowie Dolmen und Tumuli. Die Dolmen und Tumuli hatten eine Funktion bei der Bestattung und dienten als kollektive oder individuelle Grabstätte. Die Menhire: Eine Armee von Steinreihen. Die Steinreihen hatten möglicherweise eine kulturelle Funktion und waren eine religiöse Stätte.



Als Übernachtungsplatz haben wir uns den ASCI CP Park Plijadur zwischen Carnac und La Trinité-Sur-Mer ausgesucht (14,88€). Um 17 Uhr schauten wir das WM-1/8 Final Spiel Deutschland-Schweden (2-0). Leider trieben uns am Abend die „Blutsauger“ ins WoMo.

15. Tag 25.06 Carnac -> Rigny-Ussé / Loire (304 km) „Regen“

Retour durch das Tal der Loire

Die Loire ist mit 1012 km Frankreichs längster Fluss. Sie entspringt im Zentralmassiv und mündet bei St. Nazaire in den Atlantik. Ihr ungezähmtes Flussbett mit den zahlreichen Sandbänken hat seine Ursprünglichkeit bewahrt. Kulturhistorisch besonders interessant ist der Abschnitt zwischen Orléans und Nantes mit einer Vielzahl von Schlössern und historischen Städten. Die liebliche Landschaft des Loiretales mit ihrem milden Klima wird zurecht als "Garten Frankreichs" bezeichnet.

Von Carnac geht es via Nantes und Angers die D 952 entlang der Loire nach Rigny-Ussé. Im Wald von Chinon liegt **Schloss Ussé** mit seinen steilen Dächern, hohen Dachluken, Türmchen und Kaminen. Das romantische Schloss inspirierte angeblich Perrault zu seinem Märchen "La Belle au Bois Dormant" (Dornröschen). Mit seinen dicken runden Türmen und gedeckten Wehrgängen bewahrt es den Charakter einer mittelalterlichen Festung. Im Park ist eine Renaissance-Kapelle erhalten. Unterhalb der Strasse ist ein unbefestigter P-Platz, auf dem wir eine Nacht stehen bleiben. Eintritt in das Schloss 11€



16. Tag 26.06 Rigny-Ussè -> Chenonceau (77 km) „leicht Bewölkt“

Als nächstes besichtigten wir F 37190 **Schloss Azay le Rideau**.
wird auch gern als "Frauenshloss" bezeichnet und zwar deshalb, weil die Ausführung des Bauwerks von einer Frau beaufsichtigt wurde, nämlich der Gattin des Schatzmeisters von Frankreich, Madame Philippe Leshaby. Diese Aufsicht dokumentiert sich in zahlreichen Feinheiten, die bei einem Rundgang durch das Schloss zu entdecken sind. So hat unter anderem die Küche einen direkten Wasserzulauf von der Indre, durch den stets sauberes Wasser in ein Sammelbecken einfließt. Das verbrauchte Spül- und Schmutzwasser wurde über ein anderes Sammelbecken in die Indre geleitet und weggespült. Trotz der reinen Renaissance Bauweise sind an diesem Schloss alle Merkmale einer Festung vorhanden, wenngleich auch ohne Bedeutung. Schießscharten, Zinnen und Wehgänge sind zwar eingebaut, diente jedoch nur der äußerlichen Verzierung und Gestaltung. Ein allabendliches Abendspectacle ist die Lichtshow im Garten.
Im Bereich des Busparkplatzes befindet sich ein WoMo-Übernachtungsplatz mit V + E - Station vor einem Camping Municipal. Fußweg zum Schloss 2 Minuten, Eintritt 8 € .



Weiter ging es zu **F 37510 Schloss Villandry**

Das letzte Renaissanceschloss im Loiretal (Baubeginn 1532) liegt ca. 15 km westlich vor Tours am Ufer des Cher, kurz vor dessen Mündung in die Loire. Es ist berühmt für die allegorischen Gärten, die im 19. Jahrhundert entsprechend dem ursprünglichen Grundriss restauriert wurden. Auf 6 Hektar Fläche liegen auf drei Ebenen Gemüsegarten, Liebesgarten und Wassergarten. Alle sind geometrisch angelegt, die phantasievollen Ornamente mit Buchsbaum eingefasst.
Eintritt: 5,50 € (Garten)



Entlang der Loire, und durch Tours ,das für *Rillette* einer Wurstpastete bekannt ist fahren wir unseren 3.Stopp → **F 37400 Schloss Amboise** an

Der prächtige Bau über dem Fluss war das Schicksal König Karl VIII. Hier wurde er geboren, wuchs heran, ließ das Schloss gewaltig umbauen und starb schließlich darin; eines Tages rannte er mit seinem Kopf gegen einen zu niedrigen Türsturz. In der Renaissance lebten hier Ludwig XII und Franz I. Dieser stiftete dem greisen Leonardo-da-Vinci den Herrensitz Clos-Lucé - gleich nebenan - als Altenheimstatt. Franz I ließ sogar einen unterirdischen Gang zwischen beiden Schlössern graben. Doch Leonardo fühlte sich längst nicht als Rentner und wurde entsprechend aktiv. Er befasste sich mit Innenarchitektur und Wasserversorgung mehrerer Loire-Schlösser, entwarf Pläne für die Trockenlegung der Sümpfe von Sologne und organisierte nebenbei auf Amboise die glanzvollsten Feste, wo sogar künstliche Löwen umhergingen, brüllten und die Mähnen schüttelten. Das Schloss zu besichtigen sparten wir uns, dafür bummelten wir durch die Gassen des Städtchens Amboise.



Als nächstes steht **F 37150 Schloss Chenonceau** das Schloss der Frauen auf unserem Plan ...

Dies ist wohl das bezauberndste und berühmteste Schloss der Region. Schuld daran ist nicht zuletzt die Lage: auf einer mehr bogigen Brücke über den dahin ziehenden Wassern des Cher, umgeben von uralten Bäumen in einem blühenden Park, thront dieses bauliche Meisterwerk auf wahrhaft königliche Art. Das Schloss war ein Geschenk, das König Heinrich II seiner Geliebten Diane de Poitiers machte. Doch als der König bei einem Turnier umkam, nahm seine Frau Katharina der schönen Diane das Gebäude wieder weg, und verbannte die ehemalige Mätresse des Königs auf das düstere, am Oberlauf der Loire gelegene CHAUMONT. Dann staffierte sie Chenonceaux für sich mit kostbaren Möbeln und Kunstgegenständen aus Italien aus. Das alles kann man heute noch bewundern. Beeindruckend die Küche, der Speisesaal, die Fleischerei und die Anlieferung von Proviant per Boot direkt unterhalb der Küche. Wir besichtigten jedoch nur die weitläufige Gartenanlage (9 €)

Auf dem P-Platz vor dem Haupteingang ist ein separat ausgewiesener SP für WoMo's auf dem wir mit ca. 20 WoMo's übernachteten. V + E nicht vorhanden.



17. Tag 27.06 Chenonceau -> Lac d'Orient (321 km) „Sonne“

F 41250 **Schloss Chambord**

Etwa 15 km von Blois entfernt und als UNESCO Weltkulturerbe eingestuft.

Es ist das größte aller Loire-Schlösser : 365 Kamine, 440 Zimmer, eine doppelt gewendelte Treppe von Leonardo da Vinci. Einfach überwältigend. Sind die Schlösser der Loire und ihrer Nebenflüsse in sich schon ein Begriff für "Superlative in Sachen Schloss- und Burgenbau", so kann Chambord getrost die Bezeichnung "Mega-Schloss" für sich in Anspruch nehmen. Chambord ist ein gewaltiges, fast unheimliches Königsschloss der Früh-Renaissance - wie aus einem Schauermärchen. Beeindruckend auch die zum Schloss gehörende Parkanlage. 32 Kilometer lang ist die Mauer, die den riesigen Park

umschließt, und der einst königliches Jagdrevier war, in dem Falken- und Hetzjagden, auch Parforce Jagden genannt, stattfanden. Alles das wird jedoch überragt von der Masse des Bauwerks, das mit 156 Metern Länge und 440 Zimmern seinesgleichen nicht hat in Europa.



Weiterfahrt an den Lac d'Orient in einem Naturschutzgebiet mit „Sandstrand“ am Rand der Champagne nahe der Aube.

Das Dorf **F 10220 Geraudot** liegt am Rand des Naturparks "Parc naturel régional de la Forêt d'Orient". Die nächstgrößere Stadt, Troyes die Historische Hauptstadt der Champagne, liegt 20 km entfernt. Die Region bietet beste Voraussetzungen, um sich so richtig zu entspannen. Man findet hier hervorragende Möglichkeiten wie : Surfen, Radeln, Wandern, Wild- und Vogelbeobachtung, Besichtigung der Altstadt von Troyes, Einkaufsbummel in den Marken- Outletstore von Troyes (mehr als 200 Fachgeschäfte der verschiedensten Marken in den Zentren McArthur Glen und Marques-Avenue) , so dass bestimmt keine Langweile aufkommt. Camping de l'Epine-aux-Moines „Sonne“

18. Tag 28.06 Lac d'Orient „Sonne“

Radtour um den See mit anschl. Faulenzen und Grillen auf dem CP



19. Tag 29.06 Lac d'Orient -> Böblingen Nach ca. 3100km fahren wir HEIM (456 km) „Sonne“